

André Mathis

Käserei in der Vehfreude

Volksstück in 5 Akten nach Jeremias Gotthelf

Besetzung 6-8D/8-9H/1K (Total 15-18)

Bild Gaststube, Käserei, Nägeliboden, Wohnstube

«Mit em Gäld chaisch umgah, das wüiss ich. Aber dass dyys Wort nu niä meh Hebi gha hed, als äs Ankäbälläli a der Juli-Sunnü, isch ai zäntumä bekannt.»

Die Bewohner des Weilers „Vehfreude“ sind sich einig: Kein neues Schulhaus, sondern eine Käserei muss her. Sie widersetzen sich damit der Regierung. Die Frauen sind auch nicht begeistert. Sie beschwerten sich, denn bisher führten sie die Herrschaft über Milch und Butter. Dies interessiert die Mannen nicht. Die Käserei verspricht Geld und somit Wohlstand. Das Vorhaben wird jedoch von ihnen selbst gestört: Neid und Missgunst lassen nicht lange auf sich warten. Parallel zur Käsegeschichte folgt man dem Felix, der sich in das ehemalige Verdingkind Anneli verliebt und ihr, trotz dem Widerstand seitens einer missgünstigen Nachbarin, den Hof macht. Wie wird das Schicksal entscheiden?

«Iähr chend lachä oder briälä, miär isch es Ärnscht mit dem Mäitli. Und das gahn ich ihrä grad nu äinisch go sägä.»

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
CH-3303 Jegenstorf
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiëmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiëmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantiëme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Personen

Der Gemeindepräsident (125)

Babett (101)

seine Frau

Felix (105)

deren Sohn

Mädi (37)

Magd

Sepp (83)

Bauer auf dem „Nägeliboden“

Bethli (58)

seine Frau

Anneli (45)

Bethlis jüngere Schwester

Peterli (109)

Bauer im „Dürluft“

Elisi (73)

seine Frau

Bänzli (19)

deren Sohn

Eglihannes (57)

Bauer im „Saubrunnen“

Joggi (17)

Kleinbauer

Chläusel (10)

Kleinbauer

Annegreth (12)

Bäuerin

Der Käser (26)

Rosi (41)

Pintenwirtin

Leni (7)

Serviertochter

Erzähler (4)

Die Rollen: Chläusel, Annegreth und Leni können mit wenigen Textanpassungen weggelassen werden!

Bühnenbild

- 1. Akt: Gaststube der „Pinte“
- 2. Akt: vor der Käserei
- 3. und 4. Akt: auf dem „Nägeliboden“
- 5. Akt: Wohnstube Gemeindepräsident

Zeit

Um 1850

1. Akt

November am späten Abend in der „Pinte“: Es ist eine dunkel getäfelte alte Gaststube, die drei Ein- resp. Ausgänge hat. Hinten rechts steht eine Art Buffet mit Gläsern und Flaschen darauf. Im Raum stehen Tische mit altmodischen Stühlen ringsum. In der Hinterwand führt ein Gang in den Keller. Die anderen Abgänge: nach Draussen, in die Küche und evtl. einen dritten ins Säli/WC.

1. Szene

Leni: **am Tisch; versucht die Petroleumlampe zu entzünden, was nicht gelingt.** So vorwärts, dui bleedi Lampä! **Verbrennt sich Finger.** Aua! **Steckt den Finger in den Mund, schaut den Schaden an und kreischt nun laut.** Auuu!!!

Rosi: **aus der Küche; unter der Türe.** Was lärmsch ai soo, Leni?

Leni: Diä chäibä Lampä wott äifach nicht acho.

Rosi: **zu ihr.** Was nid? **Betrachtet die Lampe.** Glaibs der Tyyfel äs gahd nid, dui Baabä, was bisch. Wiä mängisch han ich diär jetz scho gsäid, dass zerscht der Dochä muäsch uisä schruibä. **Macht dies.**

Leni: Jäso... Das han ich halt vergässä.

Rosi: Wiä äister! **Stellt Lampe hin.** So und jetz probiärsch es nu äinisch.

Leni: **erneuter Versuch gelingt; begeistert.** Ui, wiä das scheen brennt. **Spricht zur Lampe.** Jetz hesch aber Zyyt gha, das acho bisch, susch wärsch bimäid mit allem Drum und Dra zum Fäischter uisä gflogä.

Rosi: **Kopfschütteln.** Und dui zur Türe uis, dui Ugschickts, dui.

Leni: **hält stolz die Lampe in die Höhe.** Si brennt ämel.

Rosi: Äs isch ai Zyyt wordä. Äs bruicht de grad ä chlyy Häiteri, wenn de yysi Vehfräidiger fertig verhandelt hend und jetz de bi yys ihri ver-trochnätä Halszäpfli chemid cho anetzä. **Nimmt ihr die Lampe ab.** Und jetz gang i d Chuchi äntlich go d Arbet fertig machä.

Leni: **ab, unter Türe.** Was isch jetz ai nu schon wider z machä gsi?

Rosi: Oh dui unmöglichä Tropf!!! Uisä und mach vorwärts!
Leni ab.

2. Szene

Eglihannes: **unter der Türe.** Guätä Aabed wohl, Rosi. Uisä sell ich? Bevor ich überhaupt rächt dinnä bi?

Rosi: Guätä Aabed, Eglihannes. **Hinter die Theke.** Eppä chuim bisch dui gmäid... Erger mit der Diänschtä hani. **Putzt nun mit Lappen Tisch ab.** Aber lass dich doch a d Häiteri.

Eglihannes: **schliesst Türe.** Wo hesch der Wirt?

Rosi: Myy Alt? Ja dä. Dä hed scho sid zwee Stund syys Chäibäli bin-änand und isch is Zimmer uifä go hindersi luägä. **Hinter die Theke.**

Eglihannes: De isch es rächt.

Rosi: Dass dui scho daa bisch, Hannes? Bisch nid a der Versammlig gsi?

Eglihannes: Moll, dänk woll. Das gäng ämel nid ohni mich.

Rosi: Jä, wo sind de diä Andärä?

Eglihannes: Dui kennsch doch diä Chniäpänä. **An einen Tisch.** Chuim isch d Versammlig fertig gsi, hebids d Grindä zämä und schnorrid nu äinisch uber s Glyychä. Aber häb käi Angscht, der Äint und Ander lahd sich de scho nu zuächä. **Setzt sich.** Bring mer äs Moscht.

Rosi: Gärä. **Nimmt Glas.** Jä und? Was isch jetz uisächo? Sind iähr äinig wordä? **Macht Most bereit.**

Eglihannes: **freudig.** Das mit em Schuähhluis isch ä churzä Chuit gsi. Alli hend gmäind, das bruichis nu nid. Wo äs de um d

Chääseryy gangä isch, de sind Gmiäter rächt erhitzt wordä. Nach langem Hin und Her hed doch jedä miässä igseh, dass miär ä so eppis ai i yyser Gmäind bruichid. S Resultat isch de ai fascht äistimmig gsi.

Rosi: **serviert Most.** D Fraiwä vom Dorf wäärdid nid so Fräid ha. Denä wäär s Schuählhais wichtiger gsi. **Stellt Glas kräftig hin.** Proscht. **Zurück hinter die Theke.**

Eglihannes: Sid wenn fiährid bi yys d Wyyber s Regimänt, mecht ich wissä! - Äs gahd hiä schlussäntlich umä Nutzä vo yys allnä. Drum hemmer richtig entschidä. **Trinkt.**

Von Draussen hört man Stimmen.

Los... Ich glaibä si chemid.

3. Szene

Presi, Felix, Sepp, Peterli hört man im Off reden, dann kommen sie herein - am Schluss der Presi; allgemeine Begrüssung. Guätä Aabed, Aabed wohl usw. **Hüte an die Garderobe, dann setzt man sich.**

Rosi: **freundlich.** Ä guätä Aabed allersyyts. **Zur Küchentüre und ruft hinaus.** Leni, d Gaschtig isch daa. **Schaut enttäuscht in die Runde.** Iähr sind aber nid Alli, wo a der hittigä Versammlig gsi sind? Oder hend er wider äinisch meh Chritz gha mitenand?

Presi: S isch nid bees gangä, Rosi. Aber wo d Lyyt nachhärä eppis wend go trinkä, dass isch a jedem syy Sach. **Setzt sich.**

Joggi und Chläusel treten ein.

Leni: **erscheint mit verschmutzter Schürze.** Iähr hend griäfft?

Rosi: **zieht ihr die Schürze ab.** Dui Grisel... Ab, hinders Buffet!

Joggi: **und Chläusel zum Tisch bei Eglihannes gehend.** Äs Moscht.

Rosi schiebt Leni hinters Buffet; beide machen dies bereit.

Peterli: **in die Tischrunde.** Diä jung "Bäräwirtänä" isch halt gaar

ä gmeigigi und ä Hibschi obädruf. **Zu Rosi.** Da magsch dui i dyym Alter halt scho lang nimmä gcho, nimmä gcho.

Rosi: Dui bisch grad der Rächt, wo s Muil muäss uifryyssä. Ä sonä Höseler, wo jahri jahruis nach der Muisig vo syynärä Rätsch-Elisä muäss tanzä.

Peterli: Häb dyys ugwächnig Muil. Wenn ich näbä myym bissigä Elisi mag bestah, so nimm ichs myy Seel ai mit diär uif, mit diär uif.

Leni serviert die Getränke für Joggi und Chläusel.

Felix: Was glaibsch ai, Peterli. Aber äbä: "Übung macht halt ai i dem Fall der Mäischer", gäll?

Rosi: Vo miär uis sells der Peterli numä druif ab cho lah, ich mag gwaartä.

Sepp: ***zeigt in die Tischrunde.*** Miär daa, wartid ai scho lang uf eppis Dünns. Vorwärts Fraiw Wirtin, bring yys ai äntlich näiwis.

Rosi: ***zum Tisch.*** Numä so gsäid; yysä Wyychäller darf sich de zäigä lah. D Uiswahl isch ämel äiniges bräter weder dä vom "Bärä".

Presi: So bewyys es und bring yys ä Halbä Wyyssä, aber de nid ä zfescht gschwäletä.

Rosi: Rächti Lyyt hend rächti Sachä, Presi. ***Zurück zum Buffet, dann zu Leni.*** Gang ich d Chuchi go wyyters machä.

Leni hervor Richtung Türe.

Und d Schäibä??? ***Wirft sie Leni zu.***

Leni ab in die Küche.

Rosi mit ½-Litermass und Petroleumlampe ab in den Keller.

Joggi und Chläusel sprechen laufend miteinander, sind aber trotzdem wachsam, was am Nebentisch geht.

Eglihannes ist in sich gekehrt, verfolgt aber ebenfalls interessiert die Gespräche am Nebentisch.

4. Szene

- Sepp:* Äs macht d Gattig, dass vo de andärä wirklich käinä i d Pintä chund.
- Felix:* Am Änd lockt das scheenä Gfräasli vo der Bäräwirtänä doch meh, als der Aschyn macht.
- Peterli:* D Wahred isch, dass diä amächeliger isch weder eppä diä Biss-zangä vo Rosi... jawoll...
- Felix:* ...oder wiän es gwisses Elisi vom Dürluft.
- Peterli:* Chummer nid mit em Elisi, Felix.
- Felix:* Ich mäin es nid bees, Peterli.
- Presi:* So äs tuäts... Ich glaibä, dass es der andärä Vehfräidiger meh drum gahd, diä ganz Versammlig nu äinisch uschiniärt durä zchätschä. Drum sinds i Bärä.
- Peterli:* Gottlob bin ich nid mit denä. Das Gschnorr wär miär hingägä zwider, ja zwider.
- Felix:* Sägs nid zluit, so wiä ich s Elisi kennä, wott äs vo diär nu vor em Ischlaafä wissä, wiä und was hitt a der Gmäind gangä isch.
- Peterli:* Wenn ich Glick ha, so hed ihns der Schlaaf scho ubernu und ich cha mit em Widerchäiwä bis am Morgä waartä.
- Presi:* Ich fir mich glaibä, dass hinicht nid ä jedä Bschluss, wo miär gfasst hend, ä so uisä cho isch, wiän er am gressärä Teil vo yysnä Buirä, Derhäimä vorgrächnet wordä isch.
- Sepp:* Vermuätlich scho, aber ich ha d Idee, dass yysi Bschlüss nid so dernäbä gangä sind.
- Peterli:* Nid das ich eppis dergägä ha, aber myys Elisi hed ai gmäind, diä Sach mit derä Chääseryy chäm nid guät... nid guät... ja, nid guät.
- Joggi:* **in die Runde.** Uf jedä Fall hemmer bis hitt mit yyser Milch alig chennä machä, was miär hend wellä.
- Chläusel:* **dito.** Miär hend bis hitt sälber chennä gutschärä und äs isch yys ämel wohl gsi derbiä.
- Presi:* Vergyyded, jaa. Sogaar d Syyw hend iähr dermit gmeschtet.

- Joggi:* Ämel immer nu besser als yynes Chessi kippä, wo alli ihri Milch dri fletzid.
- Presi:* Zäntumā hend alli Gmäindä ä Chääseryy. Miär i der Vehfräid sind hinnädri... Mer muäss am Zäiger äntlich äinisch ä Schupf gä.
- Sepp:* Yys muäss niämer chennä nachäsägä, miär sigid hundert Jahr hinnä dri, miär sigid nid uifkläärt.
- Joggi:* **wendet sich nun an den Stammtisch.** Yych gahd es ja numä drum ryych und agseh z wärdä. Hend iähr wirklich z Gfyyhl, mit de äigä-ständigä Vehfräider tääg das graatä?
- Chläusel:* Dä Schuss, dä chent viläicht hinnä uisä gah.
- Felix:* **erhebt sich verärgert.** Herrgottstärnä, wo isch ächt diä Wirtänä mit dem Wyy? **Geht Richtung Keller; im Off.** Rosi, miämmer hiä obä verdurschtä?
- Rosi:* **im Off.** Ich chumā sofort.
Felix kommt zurück und setzt sich dann wieder an seinen Platz.
- Eglihannes:* **zu Joggi und Chläusel.** Chend mers glaibä, Mannä: diä Chääseryy isch gwiss ä käi läidi Sach.
- Chläusel:* Das cha ja scho syy, aber...
- Joggi:* ...sigs wiäs well. Ich wott Nyddlä und Ankä ässä, sovil ich mag. Ich wott chennä Milch verchaiffä, sovil miär liäb isch. Das gahd niämer eppis a, was ich mit myyner Sach machä.
- Presi:* **bestimmt.** Joggi Joggi, dänksch dui wahrhaftig nid wyyters, als bis zu dyym Hosäsack.
- Joggi:* Iähr chend dänkä vo miär, was iähr wend, aber ich bringä myy Milch nid i d Chääsi. Wägä dämm wird d Wält nid undergah... und chääsä chend iähr ai ohni mich.
- Presi:* Und was isch mit diär Chläusel?
- Chläusel:* **überrascht; stottert.** Ich... Ich bi... Ich ha... Ich bi nid derfir, will yys d Regiärig befohlä hed, äs Schuähhluis z buiwä.
- Sepp:* Denä Obrigkaitä hemmer jetz zäigt, dass mer yys nyyd

vorz-schryybä hed.

Eglihannes: **zu Joggi und Chläusel.** Ich wurd mich schiniärä, bi der Äinzigä z syy, wo d Milch nid wend i d Chääsi bringä.

Presi: Schlaafid iähr jetz afä äinisch drubert. Moorä gsehd diä Sach viläicht ganz anders uis.

5. Szene

Rosi: **mit Wein zurück.** Und da wär ich äntlich. **Stellt Karaffe und Lampe ab; zur Küchentüre.** Leni!!!

Felix: Ich sägä numä so vil: vo prässiärä hesch ai nu niä eppis gheerd.

Rosi: Glaibs der Gugger. Äs isch mer ai derna ergangä im Chäller unnä.

Leni erscheint, sofort hinters Buffet.

Hopp, mach d Wyygleser parad!

Leni macht dies; viel zu viel.

Felix: Wiäso? Bisch uf ämä Chällerschnägg uis gschlipft?

Sepp: Oder hesch wäg der Uornig nid rächt zum Fässli zuächä chennä?

Rosi: Oh, stürmid doch wägämyynä so vil, dass er wend. **Mit Wein an den Tisch.** Äs isch sicher nid myy Fähler, wenn z hinderscht im Wyy-chäller hinnä d Lampä verlescht. Ich ha ja chennä briälä, was ich ha megä, aber vo yych hed mich käinä wellä gheerä. **Winkt Leni herbei.**

Leni beim Service: eilt hin und her mit den vielen Gläsern.

Rosi schenkt nun ein.

Presi: Das isch ä chli vil verlangt, Rosi. Diä uiraltä Muirä sind vil z dick, dass daa eppis durächäm.

Eglihannes: Schyynbar bisch ja glyych z Schlag cho, suscht wärsch ja nid daa.

Rosi: **wie der Wein serviert ist.** So, Gsundhäit allersyyts. **Ans Buffet zurück.**

Alle: **stossen an.** Gsundhäit... Proscht... Zum Wohlsyy.

Leni folgt Rosi; stellt die restlichen Gläser zurück.

Eglihannes: **zu Leni hin, begrabscht sie und dann zum Presi.** Isch es erlaubt zuächä z hockä?

Presi: Wägämyynä.

Eglihannes setzt sich an den Tisch, was die anderen Tischgenossen nicht freut.

Presi: **zeigt der Wirtin die leere Karaffe.** Gang und füll nachä. Derna schänksch am Hannes ai äs Glesli i.

Rosi: Gärä Presi, sehr gärä. **Schickt Leni in die Küche; mit Karaffe und Lampe ab in den Keller.**

Peterli: Und s Liächt Rosi, s Liächt... Pass de uif, dass es nid wider ver... lescht, verlescht, jawoll.

Alle: **Gelächter.**

Sepp, Felix und Peterli reden miteinander.

Joggi und Chläusel, wie auch Presi und Eglihannes unter sich.

Leni ab in die Küche.

Eglihannes: Äs dunkt mich nid meh als Rächt, wenn wenigstens äinä a yych tuäd dankä, fir yychä Wyytblick... yychä Fortschritt.

Presi: Ich fir mich bruichä ä käi Dank. Fir d Sach nimm nä gärä entgägä.

Eglihannes: Wenn iähr mich de äinisch chentid bruichä, so wissed er ja, wo ich bi... I Gäldsachä kenn ich mich uis.

Presi: Äbä, mer säids...

Peterli: Miär hend das scho gspanned, dass dui gärä das Pöschтли wettisch, ja wettisch.

Felix: Daa hemmer de ai nu äs Weertli mit z redä.

Eglihannes: S Zyyg derzuä han ich, wiä käi andärä. **Zu Peterli.** Oder kennsch äinä wiä mich, wos verstahd mit em Gäld soo umzgah?

Felix: Das cha ja syy. Numä chund es äbä immer nu druif ab, i welem Gäld innä, dass äinä der Chellä riährd.

Presi: **beiseite.** Felix...

Sepp: Mit em Gäld chaisch umgah, das wäiss ich. Aber dass dyys Wort nu niä meh Hebi gha hed, als äs Ankabälläli a der Juli-Sunnä, isch ai zäntumä bekannt.

Eglihannes: Was wottsch sägä dermit... hä?

Felix: Jedä wäiss doch, dass dui ä Natuurfähler hesch.

Da ihn alle fragend anschauen.

Äh jaa: dui irrsch dich eppä i de Zahlä und mängisch sind dyyni Finger ä chlyy z lang...

Eglihannes: ***führt auf, schlägt auf den Tisch; mit bedrohlicher Geste.*** Stärnächäib hindärä, äifach alli sind gägä mich! - Aber, zellid druif: Ich, der Eglihannes vom Siwbrunnä, lahd sich nid äifach so abserviärä! ***Bleibt in Pose - Anspannung bis...***

Presi: ***beruhigend.*** Lahnds guäd syy, Mannä.

Eglihannes und Felix lösen nun ihre Blicke, dann setzt er sich wieder zu Joggi und Chläusel.

A der erschtä Chääsversammlig chemmer de drubert prichtä und abstimmä, wer weles Ämtli uberchund... Und bis de flässt nu vil Wasser durä Bach ab. ***Nimmt Glas zur Hand.*** Stossid miär liäber nu äinisch a.

Alle am Stammtisch nehmen die Gläser und stossen an.

6. Szene

Rosi: ***mit Wein zurück.*** So, daa bini wieder. ***Zum Tisch, schenkt überall nach, dann zurück hints Buffet.***

Felix: ***währenddem.*** Hesch scho wider mit em Liächt Sorgä gha, Rosi?

Rosi: Dasmal nid. Äs isch glaibi nimmä vil im Fässli, drum heds nid rächt wellä laiffä.

Presi: Miär sind ämel unterdessä nid verdurschtet.

Eglihannes: Ich scho! ***Zu Rosi.*** Bring miär nu äs Moscht.

Rosi holt Glas bei ihm und macht dies.

Peterli: Hmm, isch das hinicht ai äs chüschtigis Trepfli. Wiä

chribeled äim das Wyyli so pfiffig ums uis trochnetä
Halszäpfli umä... umä...

Sepp: Häb dich numä dra. Moorä pfyyft de wider äs anders
Vögäli im Dürluft obä.

Peterli: I Gottsnamä, so lahn ich das Kanariävögäli halt la
chrääjä.

Eglihannes: **begehrt wieder auf.** Und ich säg es grad nu äinisch:
Ich...

Felix: **reagiert sofort.** ...uf käi Fall wirsch dui Hüttäkassier!

Eglihannes: **steht auf und macht die Faust.** Dui chäibä Hagel. Muäss
di ächt hitt nu i d Finger näh?

Felix: **steht ebenfalls auf.** Wiä d mäinsch, ich bi parat.

Beide nun sehr angespannt.

Peterli: Ich raat der ab, Hannes. Luäg der Felix isch sich besser
gwehnt dri zschlah als dui... ja, als dui.

Eglihannes: Jaa, und am Presi syy Gäldseckel ai. Är muäss ja nach
allnä Schlegeryyjä vo syym Jungä, go guät machä, was
dä agrichtet hed.

Presi: **bestimmt.** Hockid ab! - Und herid äntlich uif vo dem.

Eglihannes: Bim neechschtä Zämächo rächnid miär de nu mitenand
ab, wart numä.

Felix: Ich bi derbiä. **Beide sitzen gleichzeitig ab.**

Eglihannes nimmt einen kräftigen Schluck.

Sepp: **lenkt auf anderes Thema über.** Ich frääjä mich druif,
wenn miär Vehfräidiger zum erschtämaal yysi Milch i d
Chääseryy bringid.

Joggi: Das cha mä aluägä, wiä mä wott...

Rosi: **wieder hinter dem Buffet.** Gahnd iähr häi go luägä, wiä
yyches Wyybervolch drubert dänkt. Viläicht red de
moorä mängä anders.

Chläusel: **fühlt sich angesprochen.** Was wottsch dermit sägä?

Presi: Vo was redsch ai, Wirtänä? - Schänk dui yys gschylder
nachä, bevor dui daa fasch afä politisiärä.

Rosi schenkt nach, dann wieder hinters Buffet.

Joggi: Ich sägs hiä nu äinisch und zwar unmissverständlich: Ich machä daa nid mit! Myy Milch blyybt uf em Hof, bi myyner Fraiw und bi myyner Familiä! - Machid, was er wend... **Steht auf, nimmt Geld aus dem Hosensack und geht ans Buffet.** Zahlä!

Chläusel: **folgt ihm.** Ich chumä ai.

Presi: Äs isch scho guäd Mannä, iähr hend nyyd s zahlä.

Joggi: Nyyd fir Uguät, Presi, aber was ich trunkä ha, zahl ich sälber. **Zahlt am Buffet.**

Chläusel zahlt auch und sie verlassen dann die Gaststube mit Rosi.

Presi: **nachrufend.** Iähr miänd sälber wissä, was er machid...

Sepp: **kopfschüttelnd.** Ich verstah diä Zwee nid. Entweder häbt mä zämä und mer wäiss, fir was... - Oder mer häbt nid zämä und mer nimmt im Läbä alles ä so, wiäs grad chund, oder wiäs äim befohlä wird.

Felix: Diä selid doch zu denä, wo im Bärä hockid.

Presi: Der Joggi stahd mit syyner Mäinig aläi daa. Wiä sich der Chläusel entschäidet, wird sich nu zäigä. **Bestimmt.** Miär hend yys fir diä Chääseryy entschidä und dermit baschta.

Peterli: **schon leicht angetrunken.** S Elisi wird nid Fräid ha, dass es statt äs Schuähluhais ä Chääsi gid. Drum han ich zerscht ai nid rächt wellä derfir syy. **Trinkt.** Wenn diä das vernimmt. Ich glaibä, diä trifft der Schlag, der Schlag...

Felix: ...und der Dürluft-Peterli wurd Wittlig... ja, Wittlig.

Peterli: **weinerlich.** Oh Felix, red nid ä so, was wett ich ai afah ohni myys ärdäguäti Elisi?

Felix: **nimmt das Glas zur Hand.** Äbä gäll... Chum Peterli, miär stossid uf d Gsundhät a und uf äs langs Läbä vom Dürluft-Elisi. Uf dyys ärdä-guätä Elisi.

Die zwei stossen an.

Peterli: **trinkt das Glas in einem Zuge leer. Er steht auf; das Glas in der Hand und beginnt zu singen.** "Niänä gahds

so scheen und luschtig, wiä bi yys im Ämmitaal. Da gits allergattig Ruschtig, scheeni Mäitli uberall, juhuu..."

7. Szene

Rosi und Elisi gleichzeitig im Off. Man hört beide draussen streiten; es ist laut und rabiat. Nun erscheinen beide kämpfend unter der Türe.

Peterli: **bricht Gesang ab.** Rosi, häb si... Häb si...

Elisi: **will sich von der Wirtin befreien, die aber nicht aufgibt, dann.** Lass mich la gah, dui chäibä Truckä! Hesch gheerd, lass loos!

Peterli: Rosi, ich haltä diär a: mach was chaisch!

Elisi reisst sich in diesem Moment los.

Oh, Rosi, was hesch miär ai ata. **Setzt sich; nun klein geduckt.**

Elisi: **an den Tisch; stützt die Hände in die Hüften; zu Peterli.** Soli, da hemmer nä ja, das Chleebblatt vo der Vehfräidiger, wo Harz am Hosäfidlä hed!

Rosi räumt die Ware von Joggi und Chläusel zusammen und geht wieder hinters Buffet.

Peterli: Bis rächt aständig, Elisi. Luäg, der Presi isch de ai derbiä...

Elisi: Ob Presi oder nid Presi, fir mich isch das Hans was Heiri. Yysä Presi isch nid um äs Haar bräit besser, weder diä andärä Wirtshyyseler da innä. **Zu Peterli; zieht ihn unsanft am Ohr vom Stuhl.** Und dui daa? Fir dich wärs scho längschi Zyyt gsi, fir gägä Dürluft uifä zgah.

Peterli: **schmerzverzogen.** D Langizyyti nach em Dürluft hed mich drum bis dahärä näiwä nid hert plaaged, Elisäli.

Elisi: Mäinsch ich häig eppä uf dich gwaarted? **Lässt ihn los.** Bhüetis Gott ai. Dyys löchrigä Gäldseckli verlyydet das nid.

Rosi: Das wäiss mä ja...

Elisi: Oder glaibsch dui Löw, äs meg d Stangä hebä mit denä vollnä Syywblaatarä vo allnä andärä daa am Tisch? -

Wart numä, bis mer zämä im Dürluft obä sind, diär will ich de d Levittä läsä, zell druif.

Peterli: Das glaib der ufs Wort, Elisäli. Ich wäiss, dass dui käis Vergässlichs bisch.

Elisi: Miär gahnd. Mit diär isch es Zyyt, heechschi Zyyt. **Will ab, aber...**

Felix: **schenkt Peterli schnell nach.** Vom änä vollä Glas wird nid dervo gluffä, Peterli. Nimm diä Schlückli nu zuä der. I der neechschtä Halb-stund bisch froh uber jedä Guraschi, wo nu zämä bringsch.

Peterli: **setzt sich.** Rächt hesch, Felix. Ganz rächt... Wiä immer. Ich sägs ja äister: A diär isch ä Gstudiärtä verloorä gangä. **Nimmt Glas.** Gsundhäit allersyyts.

Alle: Zum Wohl... Gsundhäit...

Peterli: **leert das Glas zur Hälfte; dann zu Elisi.** Luäg daa, machs uis.

Elisi: **barsch.** Näi, ich wott nid.

Peterli: Suscht hesch nä ämel alig gärä gnu... gärä, jawoll.

Rosi: **beleidigt.** Yysä Wyy isch de i der Ornig. Dä ziäht der ämel d Löcher i dyynä Strümpf nid zämä.

Elisi: **dreht sich stolz zur Wirtin.** Myyni Strümpf sind ganz. - Was chämt ächt firä, wenn mä diär tät d Holzbedä abziäh? **Dreh zu Peterli.** Allez, Peterli, chum äntlich.

Peterli: Aber gäll, Elisäli, nimm zerscht nu das halbä Glesli daa. Wäisch, äs chosched yys nyyd... nyyd.

Elisi: Das sell der glaibä wer will, aber ich nid.

Peterli: Gäll, Presi, ich lyygä nid? - Bis dahärä hesch ja dui immer bstellt. Und dä wo bstellt, tuäd doch ai zahlä, oder zahlä?

Presi: Hesch rächt Peterli, äs isch ä so.

Elisi: He nu so de, so gib. **Zu ihm, nimmt Glas und leert es in einem Zuge.**

Peterli: Und jetz, Elisäli? - Isch das nid äs herrlichs Trepfli?

Elisi: **mit Seitenblick zu Rosi.** Äs gahd. Ich ha scho sifigärä

gha.

Rosi: Und ich ha scho gfräiteri Gaschtig gha, als dich, dui chäibä Dürluft-Tschädärä! **Nach angespanntem Blick rasch ab; Küche.**

Felix: Los Elisi, ich mach der ä Vorschlag: hock doch zuächä und lah der Peterli vor em häigah nu chlyy zuä sich cho.

Elisi: Dä hed das scho mängisch durä gmacht, dä mag das verlyydä. Und Öl am Huäd hed er jetz sowiso scho.

Felix: Das scho, aber s Öl liäss sich de vor em häigah nu chlyy z Bodä.

Presi: Mich dunkts, ob iähr jetz äs paar Minuitä friähner oder speeter uf ä Häiwäg gahnd, chund wirklich nimmä druifab. **Steht auf und weist ihr den Stuhl an.** Hock zuächä. **Zur Küchentüre, öffnet sie; unter der Türe.** Wirtschaft!

Peterli: **gleichzeitig.** Hesch gheerd, Elisäli. Am Presi settsch de scho folgä, ja, folgä.

Elisi schaut in die Runde, dann setzt sie sich.

Rosi: **tritt unter die Türe.** Was isch?

Presi: **gibt ihr die leere Karaffe.** Nu äinisch go nachäfillä, äs hed drum nu ä Gascht meh gä. **Zurück an den Tisch.**

Rosi: Mer cha ja so äinärä ai Gascht sägä. **Mit Lampe rasch ab in Keller.**

Felix: Eglihanes, dui bisch pletzlich so ruähig wordä. Settisch ächt nid uf Stimmäfang, wäisch wäg em Kassier?

Eglihanes: Dui Siwchäib, was bisch. Diär vergahd de s Giftlä nu, wiä de Syywä s umä niählä! **Trinkt aus, steht auf, wirft Geld auf den Tisch.** Miär isch es hitt z bleed, mit diär z stryrtä. **Wütend ab.**

Felix: **nachrufend.** Aber laif miär de nid dervo... **Folgt Eglihanes, kommt dann zurück.**

8. Szene

Peterli: **zu Elisi.** Mit em Schuähhluis isch es de nid gangä, wiä miär hend wellä... Derfir uberchemid miär ä scheeni

Chääseryy... Aber das wäisch dui dank scho lengscht...

Elisi: Wiä wett ich ächt das wissä, was iähr Chniäppänä bschlossä hend, hä?

Presi: He, he, Elisi.

Sepp: Numä nid so gääch...

Elisi: **zu Peterli.** Jetz chaisch de uifpassä, dass nid bschissä wirsch. Und das lah der gsäit syy: Gäld gnuäg und Milch gnuäg, das wott ich ha, solange ich läbä. **Lehnt sich zurück.** Und Nyddlä ai, suscht cha mer de diä ganz Chääseryy gstohlä wärdä.

Peterli: **seufzend.** Uiuiuiui...

Elisi: Daa gits nyyd z jammä. Ä so wott ichs ha.

Sepp: **überrascht.** De hesch dui gaar nyyd gägä dä Bui vo yyser Chääsi?

Elisi: Im Gägätäl. Mich fräits, dass der Schuählmäischter und der Pfarrer ihri Grindä nid hend chennä durä stiärä... Wäiss Gott, das fräit mich.

Presi: Elisi, jetz bin ich grad fryyli ä chlyy uberrascht...

Felix: Ich ai... **Setzt sich wieder.**

Rosi zurück, schenkt nach und geht anschliessend in die Küche.

Presi: Uf das wemmer doch grad astossä...

Alle erheben die Gläser.

Peterli trinkt ex.

Elisi: Jää... und wohi chund diä Chääseryy stah... und wer isch Hiitä-mäischter wordä?

Sepp: Yysä Presi hed am mäischtä Stimmä ubercho.

Presi: Wohärä das sie chund, isch nu nid entschidä.

Peterli: Ich hätt gmäind, mer sett si bi yys im Dürluft obä uifstellä. Platz hättid miär meh als gnuäg... meh als gnuäg.

Elisi: **zu Peterli.** Jä und de, hends nid wellä, säg?

Presi: Yyches Häimetli lyyd gar ä chlyy näbä ussä... Miär mäintid, äs wär am gschyyschtä, wenn si uf ä

Nägelibodä zstah chäm.

Elisi: **entsetzt.** Uf ä Nägelibodä? - Sind iähr nid bi Troscht? Oh, was sind iähr doch fir Chalber, iähr Mannä.

Presi: Äs isch ja nu nid abgmacht.

Sepp: Lahnd s Elisi numä la redä. Ich wett de nid d Schuld syy, wenn sie ä Chropf wiä nä uifblasni Syywblaatarä überchämt.

Elisi: **zu Sepp.** Dui wurdsch anders redä, wenn dui wisstisch, was ich wäiss.

Sepp: So red numä. Äs nimmt mich wunder, was dui uber diä im Nägeli-bodä alles z sägä hesch.

Elisi: Uber dich sälber isch nyd ugraats s verzellä... Ehnder uber dyy Fraiw, d Beth und uber ihri zuächä-gluffnig Schweschter.

Sepp: **warnend.** Lah miär diä zwäi i Ruäh! - Ich duldes nid, dass dui uber diä zwäi tuäsch leschtärä. **Sachlich.** Sicher isch, dass dui weder am Bethli nu am Anneli s Fuätter chentisch räichä.

Elisi: **beiseite.** Herrjesses ai, wers glaibt.

Rosi von Küche zurück; schenkt wieder nach, dann hinters Buffet – räumt auf.

Peterli: Ich wäiss äifach nid, Elisäli, aber ich fir mich wäär ehnder fir eppis z singä. Chum, miär chentid ja zwäistimmig...

Elisi: Bis stillä... Dui settisch afä wissä, dass bi yys numä äi Stimm gid.

Presi: Grad am letschtä Sunntig hed yysä Pfarrer i der Predigt gsäid, äs...

Elisi: ...chummer nid mit em Pfarrer. Vo dem schyynhäiligä Gstabi wott ich nyd me gheerä. Dä isch sälber tschuld, dass ich scho lang nimmä z Predigt gah.

Sepp: **in die Runde.** Sonä gäbigä Pfarrer hemmer i der Vehfräid scho lang nimmä gha.

Elisi: Gäbig? Wo durä ächt? - Duä won ich z letschtmaal z Predigt gsi bi, hed dä Stürmi nyd anders gwisst, weder

uber mich z stichlä und uber mich häräziäh.

Presi: Das hesch dui diär doch numä ibildet.

Felix: He ja, schiässt mä ä Hampflä Stäi in ä Schafhärdä inä, so briähliid halt diä, wos präicht.

Elisi: **warnend zu ihm.** Los, Pirschtäli.

Presi: Ich a dyynere Stell giäng halt glyych wider äinisch z Predigt. Derna chaisch de drubert nachä studiärä, was der Pfarrer vo der Kanzel obä abbä gsäid hed... Bi dem „Drubertnachästudiärä“ chents de passiärä, dass ai äs gwisses Dürluft-Elisi uber disä und jeenä Fähler bi ihm sälber täät stolpärä.

Peterli: ...und äs wär nu z sägä, eh: Miär hend ja wägädessä jedä Tag Predigä gnuäg im Dürluft obä...

Elisi: Schwygg, dui chäibä Stürmi! Wenn iähr scho der Pfarrer i alli Himmel uifälüpfid, so wird dänk der Schuählmäischter ai yychi Gunscht ha.

Peterli trinkt ex.

Presi: Gägä dä han ich wyyters nyd.

Elisi: Daa hemmers ja. De erachtid iähr das als rächt, wenn dä myyner Chind säid: Ihri Muätter sigi ä fuili Druckä, will der Buäb hi und da ä chlyy z spaat i dSchuähli chäm... Zwenig suiber gwäschä sinds ihm ai und d Haar settid bald jedä Tag uf diä glyych Syytä liggä.

Rosi schenkt den Rest noch ein; wieder hinters Buffet.

Presi: Aber das isch doch alles nid zvil verlangt?

Elisi: Us em Chinderbiächli uisä isch seles... Dä sell numä waartä, bis er miär äinisch verchund.

Sepp: Ui, hoffentlich präichid ers nid zämä.

Presi: **schaut auf die Uhr, trinkt aus.** So, äs isch Zyyt... Zahlä. **Steht auf, geht zum Buffet und nimmt Geld hervor.**

Rosi: Iähr hend doch nyd z prässiärä.

Sepp: Moorä isch ai wider ä Tag.

Peterli: ...ä blajwä Tag.

Elisi: Aber nid im Dürluft obä, diär wett ich de.

- Presi:* **gibt der Wirtin das Geld.** Äs sett stimmä.
- Rosi:* **zählt kurz nach.** Wiä zellt... Härzlichä Dank und chemid numä wider äinisch i der Pintä zuächä.
- Presi:* Fir hitt längeds. **Reicht ihr die Hand.** Guät Nacht. **Nimmt Hut, dann durch Türe ab.**
- Sepp:* **und Felix stehen auf - Hut.** Guät Nacht zämä. **Nun beide ab.**

9. Szene

- Peterli:* **erhebt sich mühsam und ruft nach:.** Nacht zämä...
- Rosi:* **zur Küchentüre hinaus.** Leni... Cho abruimä!
- Elisi:* **steht auf.** Blyyb doch nid stah, als wiä nä Ölgötz. **Zum Ausgang.** Allez hopp...
- Peterli:* Dui chaisch guät chrääjä Elisäli. **Trinkt aus, schwankt.**
- Rosi:* Am Schwankä a sett mä mäinä, dui sigisch im änä Schiffli innä Peterli?
- Leni kommt hinein.**
- Rosi gibt Leni Anweisungen.**
- Leni räumt ab und amüsiert sich; sie kichert immer wieder vor sich hin.**
- Peterli:* **sich am Tisch haltend, hinten durch bis zum Ausgang.** Näi näi, Rosi... ich bi i der Pintä i der Vehfräid. Das wäiss ich de scho nu. Aber d Bödä settsch wider äinisch abhoblä. Diä chäibä sind afä rächt unäbä.
- Elisi:* **genervt.** Chum jetz äntlich... Mer hed eppis mit settigä Sifflänä.
- Rosi:* **anzüglich.** Ä Täl mit ihrnä Wyyber ai.
- Elisi:* **dreht sich zu Rosi, kontert.** Bsunders z tuirä sind diä, wo a der Gaschtig is Fidlä inä chryychid, dass Gäld inä chund.
- Rosi:* **macht es Elisi gleich.** ...oder ai diä, wo zäntumä alles miänd ver-dräckä, wills suscht nyd gschyyders z tuä hend. **Angespannt.**

- Peterli:* **stellt sich zwischen die zwei Fronten.** Chum, chum Elisäli. Jetzt miämmer aber gläitig gah. Luäg, äs gahd mängisch nid lang und scho isch äs Gwitter parat... parat.
- Elisi:* Dasmaal hesch rächt. Ä schwäfligä Blitz isch ämel scho daa.
- Rosi:* Wart dui numä, dui Häx! **Holt den Besen hinter dem Buffet.**
Elisi rasch ab.
- Peterli:* **versperrt Weg.** Nid, nid Rosi. Lass la syy. S Elisi isch gaar äs tiffigs und äs starchs. Und drischlah mag diä, wiän es Mannävolch.
- Rosi:* **besonnen.** Dui wirsch ja am Beschtä wissä, vo was das verzellsch.
- Peterli:* Mer muäss halt redä mitenand... Gsehsch Rosi, jetz isch dyy Gaschtstubä ohni Bäsä gwischt... Jetzt muäss ich aber a myym Elisäli nachä, myym ärdäguätä Elisäli... **Ab.**
- Rosi:* **unter der Türe; ihm nachschauend.** Schlaaf guäd, Peterli... samt dyym ärdäguätä... Rääf!!!
- Peterli:* **im Off.** "Niänä gahds so scheen und luschtig, wiä bi yys im Ämmital, daa gids aller..."
Blackout

2. Akt

Erzähler:

D Chääsgmäind isch gwehlt: dass der Presi der Vorsitz hed, isch ja scho nach em „Ja“ zur Chääseryy bestummä wordä. Wer isch aber suscht nu gwehlt wordä? – Der Eglihanne hed ums verreckä Kassier wellä wärdä... Dä Schuss isch aber hinnä uisä. Mer hed gfundä, dass der Dorfchäämer s Gäld am beschtä kenni. So hed es am Eglihanne juschtamänd grad nu zum Hittäschryyber gläng. – Nach langem Weerwäisä und Uisläsä hed mä de bald ä Chääser bestummä. Ä erfähränä Älpler hed anä miässä. Äinä mit Ehr im Lyyb; äinä wo weder mit ämä Buir, nu mit ärä Büränä, nu mit ärä Tochter under ärä Dechi steckt.

Als es bekannt wordä isch, dass d Chääseryy uf ä Nägelibodä sell z stah cho, hed es i der Vohfräid äs Gschräi und ä Lärmä gäh, wiä mes nu niä gheerd hed. – D Wyyber hend das nid chennä ha, dass uisgrächnet bim Sepp und syner härä gluffnä Fraiw, drum isch si nid beliäbt gsi, diä Chääsi hätt sellä uifgestellt wärdä. – Der Uisschlag zunärä, fir alli zufridä-stellender Leesig, isch schlussäntlich vom Presi cho: Mer sell diä Hittä zmits is Dorf inä stellä. Dert häigs nu ä fryyä Platz, wo niemerem gheeri...

„Gesagt... getan“. – D Hittä stahd und d Vohfräidiger bringid flyyssid ihri Milch zum chääsä...

Es ist Spätsommer, am Morgen um 7 Uhr. Vor der neu erbauten Käserei. Man sieht diverse Käserei-Utensilien und ein Brunnentrog.

1. Szene

Vorbühne

Peterli auf dem Weg auf der Vorbühne: sitzt auf dem Brunnenrand, Melchterli vor sich. Er scheint bedrückt zu sein.

Sepp: **mit leerer Brente am Rücken aus der Käserei, verabschiedet sich, dann zu Peterli.** He, Peterli, was machsch daa? Gang mit dyym Mälchterli wyyter. Der Chääser wott ai äinisch Fyyraabed.

Peterli: **schauf kurz auf.** So spaat bin ich ämel nid dra. Und der Chääser isch schliässlich fir yys Buirä daa und nid miär fir ihns, oder?

Sepp: Das scho... Aber hesch scho vergässä, was miär a der letschtä Hittägmäind abgmacht hend?

Peterli: Näi! **Bedrückt.** Zyytäwys träid alles juflä nnyd ab. Bsunders wenn mä im Stall ganz aläi isch und d Chiäh bim mälchä nu verreck-ter tiänd, weder gfangni Fläigä innärä Stallatärnä innä... ja, innä.

Sepp: Gib am Veh vor em Mälchä braav inä, de sinds scho stillä.

Peterli: Dui chaisch scho redä. Gang gib dui gherig inä, wenn dui wyyt-umä ä käis Hälmli Gras me uf der Bühni hesch... käis Hälmli.

Sepp: Stahd äs grad so bees im Dürluft obä?

Peterli: **stöhnt.** Miär verläidets mängisch... Und ich gfindä äifach ä käis Wägli, wo us derä Miseerä uisäfiährt...

Sepp: Äs gid äis, Peterli. **Da ihn Peterli anschaut.** Dui muäsch chennä Häiw chaiffä.

Peterli: Das isch glyy gsäid. **Wieder für sich.** Chaiff dui Häiw, wenn käi Gäld hesch.

Pause, bis...

Sepp: Dui bisch nu lang nid der äinzig Vehfräidiger, wo weder Gras, nu Häiw, nu Gäld hed. Dä chäibä Summer isch halt gaar trochnä gsi.

Peterli: A wemm säisch das...

Sepp: I jedem Stall stahd zvil Veh... Und uf d Milchzahlig miämmer halt nu äs Schutzäli waartä.

Peterli: Äbä ja... Und zu dem anä han ich nu äs halbs Dotzed Goofä, wo ihri Milch wend ha. S Elisi macht nnyd liäber, weder am Ankächibäli z drääjä. Und yysi Syyw, miänd

ai gmeschtet wärdä... ja, gmeschtet. Äs holl doch alls zämä der Guggen. **Steht auf, nimmt das Melchterli und stellt es in unmittelbare Nähe der Röhre. Zeigt auf dieses:.** Da, gsehsch ja sälber, was ich nu us der Uiter uisäbringä... uisbringä.

Sepp: Häb s Mälchterli i der Finger, nid dass es diär nu i Trog inäghyyd oder versehentlich under d Brunnäreehrä rutscht.

Peterli: Äs wär mer afä alles glyych... alles glyych. **Stellt es auf den Boden zurück.**

Sepp: Dänk as Sprichwort: "Ehrlich währt am längsten."

Peterli: Ja scho, aber i der Noot frisst der Tyyfel Fläigä. **Resolut.** Und dä Bschyysse vo Eglihanne hed mer ai nu ä Chuäh aträid, wo chuim äs Trepfli Milch gid... chuim äs Trepfli.

Sepp: Das wäg derä Chuäh muäsch scho sälber reglä, aber was das Andärä agahd, so chent der under Umständä hälffä.

Peterli: **erstaunter Blick zu Sepp.** Wiä mäinsch das, Sepp?

Sepp: Daa ich diär mit Wortä schlächt cha hälffä, miämmer dänk zu Taatä schryytä... Ich will diär s Gäld vorschiässä... Ich ha grad zuäffellig ä chli Gäld Derhäimä im Schubläädli, wo miär detä ja wyyters ai nyd iträid. Drum wett ich diär das Gäld gäh.

Peterli: Ä so eppis... Isch das i der hittigä Zyyt wirklich nu meglich... nu meglich? - Aber wenn sell ichs diär zrugggäh?

Sepp: Oh ich nimä a, nach der erschtä Milchzahlig.

Peterli: Eh dui ärdäguätä Sepp. Und da mäint s Elisi diä ganzu Zyyt, iähr im Nägelibodä...

Sepp: ...lah dui s Elisi us em Spiel... Das isch ä Sach under yys.

Peterli: Daa säg ich diär grossmächtigä Dank... Wenn seli am beschtä s Gäld cho holä? - Äs wär viläicht am gäbigschtä, wenn s Bethli...

Sepp: ...nid umä währ, mäinsch? - Glaib nid, dass s Bethli

nyyd darf wissä vo dem Gäld entlehnä. Miär hend vonänand ä käi Ghäimnis.

Peterli: Das isch ä scheeni Sach. Wäisch bi miär und myym Elisi...

Sepp: **lacht.** Gottlob sind nid alli Fraiwä wiä s Dürluft-Elisi.

Peterli: He nu so de... Aber jetzt muäss ich mit myym Trepfli Milch i d Hittä. **Nun eifrig.** Diär Sepp, nu äinisch grossmächtigä Dank, grossmächtigä Dank.

Sepp: Läb wohl, Peterli... **Abgang.**

Peterli nimmt sein Melchterli und läuft nun eilig Richtung Käserei; gleichzeitig...

2. Szene

Chläusel: **aus der Hütte und zieht seine Brente über.** Guät Tag Peterli. So, hesch ai nu eppis abzlifärä?

Käser: **folgt ihm, bleibt unter der Türe.** Heds der Dürluft-Buir doch ai nu geschafft, syy Milch dahärä z bringä?

Peterli: Muäsch entschuldigä, aber... **Stolpert und fällt mit seiner Ware hin, sodass die Milch ausläuft.**

Chläusel: Häb di...

Peterli: **stellt Melchterli sofort wieder auf.** Oh dui myy Seel, diä scheen, tyry Milch... fort, fort... äifach fort...

Käser: **schaut ins Melchterli.** Daa isch nyyd meh dinnä...

Chläusel: Äh, was fir nes Päch ai...

Peterli: Jesses jesses, ai das nu. **Kniet vor der Lache.** S Elisi schlahd mich doch z tod... ja, z tod! **Schöpft mit den Händen verzweifelt die Milch in das Melchterli, dann zu den Mannen.** So hälffid miär doch!

Chläusel: Daa isch nimmä z hälffä... Ich bi gangä. Adee mitenand. **Ab nach links, schaut bedauernd nochmals zurück.**

Käser: Hesch mer ä käi Milch fir is Chessi, so gids ai ä käi Itraag. **Unter der Türe, auf Melchterli deutend.** Chums inä cho uiswäschä.

Peterli: **steht auf, mit Blick auf Lache.** Chuim gsehd mä äinisch

ä chli blaiw am Himmel, isch scho s neechschtä Dunnerwätter da. **Ab.**

Käser: ***schauf Richtung links.*** Wenn numä äntlich dä Eglihanne chämt, so chenti Fyyraabed machä. **Ab in die Käserei.**

3. Szene

Elisi, beim Brunnen auf der Vorbühne hält sie inne und erfrischt sich.

Anneli: ***überquert die Bühne; sie trägt einen Henkelkorb mit viel Ware darin. Da sie Elisi bemerkt.*** Guät Tag wohl, Elisi. **Ab.**

Elisi: ***halblaut.*** Tag. ***Schau Anneli nach, Hände in die Hüften und empört.*** Jetzt herd doch alles uif. Wenn das im Nägelibodä obä nu mit rächtä Dingä zuäghd, so will ich nu hinicht ä Bäsä frässä. Da stahnd im Nägelibodä prezyysi glyych vil Veh im Stall, wiä bi yys obä, aber miär hend diä ganz Zyyt nyd Rächts z frässä und d suiffä und diä träägid settigi Chörb voll Waar umänand. Diä Nägelibodä-Wyyber sind äifach Häxä, Häxä, äifach Häxä! ***Macht die Faust.*** Wartid iähr numä, yych wott ichs de scho nu zäigä!

Peterli: ***mit Melchterli aus der Käserei.*** Eeh, was hesch ai?

Elisi: ***Dreh zu ihm.*** Sellsch ä chlyy vorwärts machä, miär wend häi.

Peterli: Ich bi ja daa, ja daa.

Elisi: Was hesch ai scho wider so lang gmacht, dass nu nid wyyters bisch? Bisch bim Eglihanne gsi?

Peterli: Ich bi gwiss nu nid derzuä cho... derzuä cho.

Käser: ***unter der Türe.*** Was hend er vom Eglihanne?

Elisi: Das gahd dich nyd a! - Luäg dui, dass es rächti Chääs gid und misch dich nid i andernä Lyytä Sachä inä!

Käser: Rächtä Chääs gids numä mit rächter Milch... Adje. ***Blick Richtung links, dann wieder hinein.***

Elisi: ***luftholend.*** Frächä Kärli, dass...

4. Szene

Eglihannes: **mit Milchbrente daher; bleibt stehen.** Was tryybt de yych bäidi hiä abbä? **Zynisch.** Mag der Peterli d Milch nimmä aläi trägä?

Elisi: **gibt Peterli einen Stoss.** Red jetz...

Peterli: Nyyd fir uguät, aber s Elisi hed gmäind...

Elisi: **im Rücken von ihm.** So gaags es doch firä.

Peterli: Miär sind agschmirt wordä vo diär, vo diär... ja, vo diär.

Elisi: **stellt sich neben Peterli.** Ä Pschyysshund bisch! Bi derä Chuäh, wo yys verchäift hesch, chaisch a der Zitzä schränzä, bis der Knedä weh tiänd. Ä käis Trepfli chund firä!

Eglihannes: Pass uif, was säisch, suscht...

Käser: **unter der Türe.** Eglihannes?

Eglihannes: **reagiert; wechselt sofort den Ton.** Mit settignä wiä iähr sind, sett mä gar nid handlä... Iähr chend ä Anderi ha. Aber de miänd er nachäzahlä.

Käser: Wiä lang muäss ich nu ufä Herr Hittäschryyber waartä? Oder wottsch d Milch wider häizuä näh? **Ab in die Hütte.**

Eglihannes: Stürm nid, ich chumä ja. **Näher zu den beiden.** Also, hitt am Aabed chend er zuä mer cho. Und jetz muäss ich myynä Pflichtä na. **Ab in die Käserei.**

Peterli: **nachrufend.** Bis hitt Aabed also...

Elisi: Schwyyg... Miär wend ab. **Beide diskutierend ab.**

5. Szene

Anneli im Off, fröhlich das „Guggisberg-Lied“ singend.

Bänzli: **schleicht daher und entdeckt im Off Anneli.** Aha, diä jung Nägelibodähäx nooched. Diä chund miär grad rächt. Derä will ich jetz grad äinisch undärä häizä. **Zum Brunnen, kniet sich hin, liest einen Stein auf und macht ihn wurfbereit; zum Stein.** Dui daa flyygsch mer

afe für d Chatz, wo mer diä daa vor äs paar Täg vor mich härä ghäxet hed. **Wirft den Stein ins Off.**

Anneli: **im Off getroffen.** Aua!

Bänzli: **hebt 2. Stein auf.** Und dä daa fir d Milch, won ich wägä demm bim Umghyyjä uisglährd ha. **Wirft.**

Anneli: **wiederum im Off.** Aua! – Aua!

Bänzli: **nimmt 3. Stein.** Soli, diä wääri afä am rächtä Ort glandet. **Steht nun auf.** Und dä daa chaisch nu gratis drubert inä ha. **Wirft.**

Anneli: **wieder Reaktionen von ihr.** Aua!

Felix: **kam im Rücken von Bänzli daher; er hat den letzten Wurf beobachten können.** Waart dui chäibä Pfüegel, diär wott ich grad zäigä, was sich gheerd...

Bänzli rennt ins Off.

Felix folgt ihm, hat ihn gefasst und verpasst Bänzli paar Ohrfeigen. Daa, dui ughoblätä Kärli, was bisch!

Bänzli: **schreit laut.** Her uif... Muätter, Muätter! Am Presi syy Felix schlahd mich z tod! - Muätter! **Man hört es weiter „tätschen“.**

Anneli: **im Off.** Felix, herid doch uif... Bitte.

Felix: **im Off.** Lah dui mich nume mache. **Erzürnt.** So, dui Dunners-chäib, stahnd uif. **Noch ein letzter Schlag.** Und dä daa hesch jetz ai nu drubert inä.

Bänzli: **schreit neuerdings heulend.** Muätter... Muätter! Chum z Hilff, är bringt mich um! Är bringt mich um!

Felix: **im Off.** Und jetz gang häi i Dürluft uifä und gahsch dyynere Altä go verzellä, was dui gmacht hesch. Und tuä nid lyygä, dui chäibä Syyw-buäb!

Bänzli: **erscheint, Hand am Gesicht.** Waart numä, ich gahs der Muätter grad go sägä... Diä chund de scho zuä der und gid der umä. **Ab.**

Felix: **erscheint und ruft ihm nach.** Uf diä waart ich scho. **Mit Blick ins Off.** Chum... So chum jetz, miär gahnd daa gschnäll zum Brunnä firä, go s Bluät abwäschä.

- Anneli:* **erscheint; hält Taschentuch an der Schläfe.** Miära. **Setzt sich rechts auf den Brunnentrog; stellt Korb ab.** Äs isch nid ä so schlimm.
- Felix:* Nid so schlimm? - Derbiä verblätisch fascht. Gib miär der Schnuderlumpä.
- Anneli:* **gibt ihm das Taschentuch.** Bitte...
- Felix:* **netzt es an der Brunnenröhre und drückt es ihr auf die blutende Schläfe.** Das chiähld jetz ä chlyy.
- Anneli:* Dankä...
- Felix:* Also, und dui bisch... s Anneli vom Nägelibode, oder?
- Anneli:* **überrascht.** Jä, wiäso wäisch dui...
- Felix:* Ich ha dich äinisch vo wyytem gseh. Und wills nid ä so vil jungi, flotti Mäitli umä hed, han ich dänkt... Ja, das chensch numä dui syy.
- Anneli:* **verlegen.** Also, nu äinisch, vilä Dank, Felix. **Entfernt das Taschentuch.** Gschsch, äs isch sozägä scho fascht verbyy.
- Felix:* Pass glyych uif. Äs hed scho vo mängem chlyynä Chräbel ä wiäschti Entzündig chennä gä.
- Anneli:* **lächelnd.** Mer chent ai mäinä, wägä dem Bitzäli. Ich bi nid äs Wehlyydigs. **Steht auf und nimmt Korb.** Aber jetz muäss ich gägä Nägelibode zuä. **Geht nach links ab, bis...**
- Felix:* Dui hesch rächt, Anneli. Und ds neechstmal wemmer yys gsehnd, fahrid miär exakt daa wyyter, wo miär hitt bstandä sind.
- Anneli:* Miär wend de luägä... **Nun ab.**
- Felix:* **nachschauend.** Chum guäd häi. **Angetan.** Anneli... **Will nun ab.**

6. Szene

- Elisi:* **eilig mit Bänzli daher; ruft laut.** Grad guät, dass dui nu daa bisch, dui Buäbäschänder, was bischt. Juscht mit diär han ich äs Hiähndli z rupfä!

- Felix:* **ruhig.** Was dui nid säisch, Elisi. Aber daa hesch de grad nu chli z tuä. Ich bi de käis Mischtraterli meh... Aber chum numä, wenn dui mich rupfä willsch.
- Elisi:* **nun bei ihm.** Mäinsch ich häig Angscht vor diär?
- Felix:* Also loos... **Beiseite.** Dui chäibä Chlepfeschyyt.
- Elisi:* Dui hesch myy Buäb nyyd azlängä!
- Felix:* Und dä hed nid Stäinä gägä s Anneli vom Nägelibodä z riährä.
- Bänzli:* **im Rücken von Elisi, hält sich noch die Wange.** Das isch ä Häx... jawoll ä Häx.
- Elisi:* Und zwaar bäidi Wyyber im Nägelibodä obä chend häxä, jawoll das chend diä.
- Felix:* **amüsiert.** Ä sonä Bleedsinn. **Ernst.** Gang nid settigi verlogni Sachä uber s Anneli und s Bethli go verzellä. Suscht stopft der dyys Chiflermuil. **Zeigt ihr seine Fäuste.**
- Elisi:* **Hände in die Hüften; provozierend.** So schlah doch, wennis di fräid. **Hält ihm die Wange hin.** Das macht sich ja gaar chäibä guät, wenn em Presi syy Jung äs schitteres Fraiwäli mag bodigä.
- Felix winkt ab, dreht sich ab von ihnen.**
Äs chund de nu d Zyyt, wo dui miärs glaibä muäsch, dass diä zwäi im Nägelibodä obä chend häxä.
- Bänzli:* **mit Blick hinter der Mutter hervor.** Ich has am äigätä Lyyb erfährä. D Muätter lyygt nid.
- Felix:* Aha, du bisch mäini scho dyynere Altä ihrä Fürsprächer? - Äbä jaa: „Früh übt sich, was ein Meister werden will“.
- Elisi:* **zu Bänzli.** Verzell ihm numä, was dui diä Letschti erläbt hesch. De chunds de uis, was diä zwäi Wyyber im Nägelibodä fir Häxä sind.
- Felix:* **warnt.** Elisi!
- Elisi:* **stellt Bänzli vor sich hin.** Bänzli... so red.
- Bänzli:* **wichtigtuend.** Wo ich amänä Aabet mit der vollä Bräntä am Riggä i d Chääsi ha wellä, de isch denä ihri grossi,

chohläschwarzi Chatz uf der Stäiplattä am Wägrand ghocket...

Felix: Das isch dank der Chatz ihres guäti Rächt gsi, oder eppä nid?

Elisi: Aber denä ihri Chatz isch halt nid äini, wiä all ander: „Ä groossi und chohläschwarzi“ hed der Bänzli doch dyytlich gsäid.

Felix: Oh jesses: chohläschwarzi Chatzä gits uf der ganzä Wält meh als gnuäg.

Elisi: Aber ä so äini cha mä drum firs häxä bruichä.

Felix winkt ab und wendet sich wieder ab.

Bänzli: ***erzählt weiter.*** Und diä Aigä, wo diä dunners Truckä hed... Astiärä cha diä äim...

Felix: Redschi jetzä vo dyynere Muätter?

Bänzli: Eppä chuim, dui Leeli... Ich mäinä doch diä verhäxti chohlä-schwarzi Nägelibodächatz.

Elisi: ***umarmt ihn stolz.*** Gäll, dä säit ders. Yysä Bänzli isch äbä nid dumm... Verzell numä wyyters.

Bänzli: Chuim han ich dem Ughyyr i d Aigä gluägt, isch es iber mich cho: Ich wäiss nimmä wiä. Ich bi gstolperet und umghyyd. Der Bräntädeckel isch abgflogä und diä ganzi schwetti Milch isch durä Stutz ab... uif und dervo.

Felix: ***belüchelnd.*** Daa lyygsch zur Sältähäit äinisch nid. – Also, ich ha ämel nu niä gheerd, dass Milch durnä Stutz uifä gluffä wäär...

Elisi: Was der Bänzli daa verzellt, muäsch dui gwiss glaibä.

Felix: Glaib dui ihm das numä. Ich hingägä wäiss ganz genai, wiäs duä bi der Milchuislääretä gangä isch.

Bänzli: ***verteidigt sich.*** Muätter, ich ha de nid glogä.

Felix: Ja jaa, dui hesch nid glogä. Dui hesch numä käi Ahnig, was d Wahret isch.

Elisi: Was wottschi mit dem sägä? So red.

Felix: ***unbeirrt.*** Ich sägä, dass a dem Aabet der eltischt Schnuderi vom Dürluft mit em Milchbräntli am Riggä

derhärä cho isch, sich bückt hed fir nä Stäi uifznäh, will er dä a der Chatz hed wellä ariährä. Wägem bückä hed er d Milch uisgläährd.

Bänzli: Das isch nid wahr! Muätter, dä lyygt! Ich anärä Chatz go Stäi nachäriährä... Ich, wo d Tiärli so gärä ha.

Felix: Genai s Gägätäil isch wahr. Dui Syywbuäb bisch zäntumä als Tiär-queeler bekannt... Ich ha jetz gnuäg vo yychem verlognä Gstürm. Ich gah jetz Häizuä. **Will ab, aber...**

Elisi: Chum doch mit yys gäg em Nägelibodä zuä. Viläicht magsch dy Häh b ziäh?

Bänzli: De cha si dich ai verhähä.

Felix will ihn packen.

Elisi: **stellt sich ihm in den Weg; Hände in die Hüfte.** He he, lah der Bänzli i Ruäh!

Felix: De fahrid ab... aber tiffig. **Scheucht sie weg.** Ab mit yych!

Elisi packt Bänzli und schnell ab.

Felix schaut ihnen noch nach; will erneut ab, aber...

7. Szene

Babett: **mit Korb daher; bleibt sofort stehen.** Eh, daa isch er ja. - Und miär suächid dich scho überall.

Mädi folgt ihr, verpasst den Stopp von Babett und kollidiert.

Felix: Was heds de gäh? Iähr sind ja ganz usser Schnuif.

Babett: **zu Mädi.** Was es gäh hed, fragt dä. - Hesch de nimmä dra dänkt, dass hitt am Namittag s Rösli uf Bsüäch chund.

Felix: **beiseite mit Unterton.** Momoll, ich ha dra dänkt...

Babett: Uf was waartisch de nu? - Gang sofort häi und mach d Kutschä parat. Das es ai ä Gattig macht, wenss gahsch go abholä.

Felix: Muäss das syy?

Babett: Ja, das muäss sy. Dui chaisch doch dyy zuäkünftig Fraiw nid ohni alli Ehrä empfah. - Mädi, gang i d Chääsi inä und hol diä Sachä, wo miär uifgschribä hend.

Mädi mit Korb ab in die Käserei.

Im Off. Begrüssung und Gespräch zwischen ihnen.

Babett vorwurfsvoll. Gsehsch Felix, gäbid iähr Mannä numä grad alli Milch i d Hittä. Mer cha ja Derhämä nid ä maal eppis rächts uif-tischä, wenn hoochä Bsuäch chund. ***Ab in die Käserei.***

Felix: Das chäibä Gschiss, wo diä jetz machid. Mer sett mäinä, äs chäm ä Bsuäch us Bärn. ***Zornig rasch ab.***

8. Szene

Im Off. Das erst freundliche Gespräch nimmt immer mehr Dynamik an. Babett, Mädi, Käser und Eglihanes reden wild durcheinander.

Annegreth kommt mit Korb daher, bis...

Joggi: ***erscheint von der Gegenseite.*** Guät Tag Annegreth. ***Hält an, da er die Stimmen wahrnimmt.*** Was isch de daa innä loos?

Annegreth: Ich chas gwiss nid sägä. Ich bi grad juscht dä Momänt cho.

Käser: ***ist nun Zivil angezogen: erscheint unter der Türe; ruft laut ins Off.*** Ich wett yych jetz doch bittä, myy Chääseryy z verlah.

Mädi erscheint als Erste.

Babett: ***aufgebracht unter der Türe zum Käser.*** Was sell ich de hitt a myynä Gescht uiftischä.

Mädi: Chrapfä und Guätzli, ohni Ankä und Nyydlä? Wiä sell ächt das gah, nimmt mi Wunder, hä?

Annegreth: Ich ha Derhämä ai nyyd meh zum Chiächlä? ***Zum Käser.*** Sägid, iähr chend yys Puiräfraiwä doch nid so haltä.

Käser: Äs tuäd mer läid, dass ich yych nyjd cha abietä, aber wiä gsäid, ich ha nyjd a Vorrat.

Babett: **geht zu Annegreth.** Das sind mer scheeni Zuäständ das. Miär Fraiwä miänd yys wehrä.

Frauen stehen nun in einer Gruppe.

Eglihannes unter der Türe; böser Blick zu Joggi.

Mädi: Hundsmissrerabli Zuäständ sind das.

Annegreth: **weinerlich.** Jetzt han ich dä wyyti Wäg umäsuscht gmacht.

Babett: **dito.** Ich ha immer gwisst, dass es äinisch so wyyt chund. - Mädi chum, miär wend gah. **Will links ab, aber...**

Annegreth: **zu den Mannen.** Verhungärä lahds yys, jawoll. **Dreh.** Ich chumä ai grad mit.

Eglihannes: **unter der Türe.** Iähr miänd gwiss nid da härä cho chiflä und cho pläärä.

Frauen: **böser Blick zu Eglihannes.** Das isch doch allerhand... Was erlaibt dä sich... Wiäschtä Kärli...

Babett und Annegreth links ab.

Mädi streckt den Mannen die Zunge heraus.

Babett: **im Off.** Mädi!!!

Mädi rasch ab.

Joggi: **ein wenig stolz.** Guäd, han ich dem Zyyg niä rächt truid. Jetzt gsehd mä ja, wohärä das fiährd. - Ich has ja äister gsäid.

Eglihannes: **hin zu ihm.** Häb s Muil zuä, dui Verräter. Äinä, wo nid durs glyychä Loch schlyyft wiä diä andärä, hed daa nyjd z prichtä.

Joggi: **unbeeindruckt.** Ich truiwä diär und derä ganz Chääsgschicht nid... und dermit baschta. Machid numä wyyters soo... **Folgt den Frauen.**

9. Szene

Eglihannes: **folgt ihm, ruft ins Off.** Guäd gahsch, suscht hätt ich diär äis a Grind härä gä, bis dä uber d Achslä abbä hangti!

- Käser:* Gib doch Ruäh, Eglihannes, dä isch plaagätä gnuäg. Zäntumä wyychids am Joggi uis, wenn er derhärä chund.
- Eglihannes:* **beruhigt sich.** Um uf das zrugg zcho, wo miär vorhärä gredt hend: ich wär froh, wemmer der Schlissel vo der Hittä chentisch gäh. De chan ich mit em Chääshändler zu jeder Zyyt i Chäller.
- Käser:* Jä, wott dä der Chääs nu äinisch cho aluägä? - Ich mäinti, dä häig z leschtmaal, won er daa gsi isch, scho gnuäg bleed ta.
- Eglihannes:* **heuchelnd.** D Waar hed ihm gfallä, Chääser. **Normal.** Aber är wott halt verglyychä, verstahsch?
- Käser:* Jänu... **Schliesst Käserei.** Daa, nimm nä. **Gibt ihm Schlüssel.** Aber dank dra, am fyyfi muäss ich de inä chennä. **Ab.**
- Eglihannes:* Scho guäd. – Adee... **Will Brente umhängen, doch...**

10. Szene

- Presi:* **mit Sepp und Peterli.** Daa träffid miär ja grad uf ä richtig.
- Eglihannes:* Hiä chund ja diä halb Hittä-Regiärig. **Wartet, bis alle bei ihm sind, dann.** Äs präicht sich grad guäd. **Geheimnisvoll.** Äs hed ä Chääshändler abissä. Und de nid eppä ä Gringä: Ä richtigä Chääs-fürscht.
- Peterli:* **eifrig zu ihm.** Was hed er bottä... wiä vil?
- Eglihannes:* **brüstet sich.** Wissid iähr, was mä zletscht Jahr am Märt fir hundert Pfund Chääs bottä hed? **Schaut in die Runde, dann.** Zu-mindischt 50 Guldä fir ä Bescht... Daa chenid miär fir yysi Qualiteet wiä nyd 5 Guldä meh häischä.
- Sepp steht allem sehr kritisch gegenüber.**
- Peterli:* **ungeduldig.** Was er fir äs Bott gmacht hed, frag i?
- Presi:* **hat ausgerechnet.** Bi eppä 150 Chääs miächti das... miächti das fascht: **Laut.** 12'000 Guldä!!! - Wer cha uberhaupt so vil zahlä?
- Eglihannes:* Mäinid iähr, yysi Waar blyybi im Land. Bi denä nyyw-meedischä Dampfschiff hemmer doch Amerika

praktisch vor der Huistürä. D Russä und d Chineesä miänd numä äinisch gmerkä, wiä Schwyyzerchääs sind, de wend diä nyd meh anders. **Scharrt die Mannen um sich.** Das schmeckt nach Gäld Mannä, nach Gäld...

Presi: **übermütig werdend.** Daa wärdid de yysi Wyyber gaffä, wenns Gäld obä abbä tschodered, wiä durnes Stiffelrohr!

Peterli: **übermütig.** Settig Mannä wiä der Eglihanne miänd miär ha... miänd miär ha!

Eglihanne: **wieder Fingerzeig; nun stehen alle ganz nahe beieinander; fast beschwörend.** Statt uf d Zwyyfler losä, sägi: **Nun wie in Trance.** „Mehrä... mehrä!!“ – Hend ers verstandä?

Blackout

3. Akt

Erzähler: "Mehrä... mehrä!!!" Hed der Eglihannes gsäid. – D Milch mehret sich uif-fallend: „s Gras sig i dem Jahr bsunders mälchig und d Chiäh gäbid meh Milch als je...“ gherd mä sägä...?

Das sell glaibä, wer will. Äs sind glaibi anderi Gründ, wo zu dem wunder-baarä Milchsägä byyträid hend: D Sucht, der Greschti und jaa nid der Chlyynschti under der Milchherrä z syy, isch all Tag mächtiger wordä. Ä käinä hed dä wellä syy, wo so wenig Milch abgid, dass mä nä hätt chennä uislachä. Drum hed sich jedä sälber nach Verstand und Gwissä ghulffä: diä Äintä uf Chöschtä vo der Huishaltigä, so dass d Fraiwä numä nu s allernotwändigschtä a Milch hend terffä bhaltä, und wider Anderi hend Waar abglifered, wo am Chääser zwenig suiber und „milchig“ vorcho isch.

Der Jammer isch gross und der Fridä i Huis und Dorf... Dä isch verloorä gangä!

Am Chääser graated syys Wärch immer weniger; d Milch im Chessi schäidet bevor er s Laab hed chennä inäläährä. – Är wäiss afä nimmä, ob er zvil oder zwenig oder gaar käi Syyri sell derzuä gäh.

S Resultat isch verheerend: d Chääs blääjd...

Es ist Mitte September; es ist Abend ca. 20.00 Uhr. Auf dem Nägeliboden: Ein stattliches Bauernhaus vorteilhaft mit zwei Fronten auf der einen, ein Stall auf der anderen Seite. Im Hintergrund eine Landschaft.

1. Szene

In der Stube ist eine Sitzung; man hört die Mannen fein diskutieren.

Anneli sitzt auf der Bank und stopft Socken; sie summt das „Guggisberg-Lied“.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



Theaterverlag Elgg
Meuwlys Theaterei GmbH
Solothurnstrasse 54
3303 Jestorf

Tel.: +41 (0)31 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch